Rosa Diketmüller

**Interpersonale Gewalt im Sport**

In den vergangenen Jahren sind Gewalt und Missbrauch von einem Tabu- zu einem gesellschaftlich breit diskutierten Thema, nicht nur im Sport, geworden. Während zu Beginn der 2020-er Jahre in mehreren europäischen Ländern bereits Daten zum Ausmaß von Gewalt im Sport vorlagen (z.B. in Deutschland zum Vereins- und Leistungssport), gab es in Österreich keinerlei statistische Evidenz. Mit der Teilnahme am Erasmus+ Projekt "Child Abuse in Sport - European Statistics" (CASES) konnten wichtige Daten für Österreich gewonnen und ländervergleichende Prävalenzen erhoben werden.

Im Vortrag werden Daten zu verschiedenen Dimensionen interpersonaler Gewalt im Sport aus sechs europäischen Ländern vorgestellt. Die Ergebnisse zeigen einerseits die Ambivalenz von hoher Zufriedenheit bei gleichzeitig hohem Ausmaß an Gewalterfahrungen im organisierten Sport (sieben von zehn berichten über Gewalterfahrungen als Kinder und Jugendliche). Andererseits ähneln sich die Tendenzen im Ländervergleich - mit höheren Prävalenzen für männliche Athleten, Menschen mit Migrationshintergrund, Behinderung oder nicht-heteronormativer sexueller Orientierung sowie im höheren Leistungslevel. Abschließend werden Konsequenzen für die Erarbeitung von Strategien zur Bekämpfung von Missbrauch, Ausbeutung und Gewalt im Sport diskutiert, um Sportorganisationen in ihrer Arbeit im Kinderschutz zu unterstützen.

Rosa Diketmüller ist Assistenzprofessorin am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Wien und im Fachbereich Sportpädagogik, Fachdidaktik und Zeitgeschichte des Sports tätig. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre liegen im Bereich Sportpädagogik/Didaktik, Gesundheitsförderung und Genderforschung. In den letzten Jahren war sie u.a. in mehreren EU-Projekten zu Interpersonaler Gewalt im Sport beteiligt.

Sie ist aktuell Präsidentin der International Association of Physical Education and Sport for Girls and Women (IAPESGW), Mitglied im Executive Board der International Working Group on Women in Sport (IWG) bzw. war mehrjähriges Mitglied im European Expert Panel on Sexual Violence in Sport.

In Österreich engagiert sie sich in verschiedenen Funktionen in diversen wissenschaftlichen Organisationen (z.B. ÖSG – Österreichischen Sportwissenschaftlichen Gesellschaft) sowie auch in verschiedene Organisationen im Sport, wie 100% Sport (Öst. Genderkompetenzzentrum für Chancengerechtigkeit), im Kompetenzzentrum Diversität, Antirassismus und Antidiskriminierung (KDA) des BMKÖS oder in der AG Geschlechtliche & Sexuelle Vielfalt im Sport.